

Die Sammlung Friedrich Schmuck oder die Farben der Nelke.

Kurzporträt eines Sonderbestandes der Hochschulbibliothek der Fachhochschule Köln

Ihren Ursprung verdankt diese außergewöhnliche Kollektion dem bibliophilen Farbdesigner und Hochschullehrers Prof. Friedrich Schmuck, der über viele Jahre hinweg eine einmalige Privatbibliothek mit über 3000 Büchern, darunter etliche wertvolle und seltene Drucke, sowie zahlreichen Darstellungen von Farbsystemen, Farbenkollektionen, Musterbücher und Non-Book-Materialien, zusammengetragen hatte.

Zur Erweiterung des umfangreichen restaurierungs- und konservierungswissenschaftlichen Spezialbestandes der Hochschulbibliothek der Fachhochschule Köln konnte im Jahre 1999 mit finanzieller Unterstützung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, des Landes NRW und der Kulturstiftung der Länder sowie dank des Engagement von Prof. Robert Fuchs vom Institut für Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft an der Fachhochschule Köln die Privatbibliothek von Prof. Schmuck erworben werden.

Ihre besondere Bedeutung verdankt die Kollektion zum einen einem beachtlichen Facettenreichtum, mit der das komplexe Thema Farbe in all seiner Vielschichtigkeit (historisch, ästhetisch, kunsttechnologisch, psychologisch) umfassend dargestellt wird. Zum anderen kommt dem Sonderbestand auch sammlungstechnisch eine herausragende Bedeutung für die Forschung zu, weist doch die Hochschulbibliothek der Fachhochschule Köln etliche Drucke für Nordrhein-Westfalen als Alleinbesitz nach.

Einen besonderen Schwerpunkt der Kollektion bilden Farbmusterbücher, teilweise mit Original-Farbaufstrichen, wie das Nelkenbuch von I.C. Etler (Die Farben der Nelke) aus dem Jahre 1789, das als eines der ersten Musterbücher gemalte Farbmuster in Form von 25 Nelkenmotiven zeigt. Das Buch diente wohl nicht zuletzt als Vorlagenbuch für Maler, die die attraktiven Motive für eigene Bilder nutzen konnten.

Ein zweiter wertvoller Bestandteil der Sammlung Friedrich Schmuck umfasst zahlreiche Darstellungen von Farbsystemen, die verschiedenste Ansätze repräsentieren, den Farbraum in eine strukturierte Ordnung zu bringen. Eines der frühesten Beispiele ist hier der „Versuch eines Farbensystems“ von Ignaz Schiffermüller aus dem Jahre 1772.

Schließlich finden sich im Bestand der Sondersammlung auch eine Reihe seltener Drucke zum Thema Farbe. So auch der älteste Band der Hochschulbibliothek überhaupt, eine nur 120 Seiten umfassende lateinische Ausgabe von Aristoteles „De coloribus“ aus dem Jahre 1549.

Die Sammlung Friedrich Schmuck ist über den Katalog der Hochschulbibliothek erschlossen und in Teilen freihändig aufgestellt. Der empfindliche Altbestand ist magaziniert, kann aber für Forschungszwecke zur Einsicht in den Lesesaal bestellt werden.

(Erschienen in ProLibris, H. 2, 2013, S. 80-81)

Literatur:

Farbmetrik und Farbenlehre - Die Sammlung Friedrich Schmuck. Berlin 2000.

Fuchs, Robert: Farbmusterbücher – Spiegel der Farbindustrie. In: Farbmetrik und Farbenlehre - Die Sammlung Friedrich Schmuck. Berlin 2000, S. 38-48.

Schmuck, Harald: Die Bibliothek und Sammlung zur Farbenlehre von Friedrich Schmuck. In: Farbmetrik und Farbenlehre - Die Sammlung Friedrich Schmuck. Berlin 2000, S. 13-30.

Schneider, Katrin: Spezialbibliothek Restaurierung. In: RestaurOforum 4/2001, S. 306-310.